



Die allerersten Anfänge des GBG

VON HANS-JOACHIM MATTHIAS (1. SCHULLEITER)

Es begann mit einem Telefonanruf, mitten in den Sommerferien des Jahres 1968. Gerade hatte ich mich mit den ersten Vorbereitungen für eine Fahrt nach Prag, in den noch anhaltenden „Prager Frühling“ mit Reisefieber infiziert, als der störende Anruf kam. Die mir wohlbekannte Stimme des Leiters der Schulbehörde drang an mein Ohr. Ob ich Lust verspürte, gleich nach den Ferien die Leitung eines neuen Gymnasiums zu übernehmen. In Ahlem oder Letter.

Verzeiht es mir, Ihr Ahlemer und Letteraner! Die Namen hatte ich wohl schon mal gehört, aber ich hatte keine blasse Ahnung, wo sich die Orte versteckt halten konnten – ein willkommener Anlass, sich Bedenkzeit auszubitten. Doch noch am selben Tag ging's samt Karte und Familie auf Entdeckungsreise, und wir wurden rasch fündig. Wir entdeckten die beiden Rathäuser und auch einige Schulen, aber kein Gymnasium. Weder der Polizist in Ahlem, der es ja hätte wissen müssen,

noch alteingesessene Bürger aus Letter wussten etwas von einer solch ehrwürdigen Anstalt in ihren Mauern und ließen durchblicken, dass sie mich für einen ausgemachten Witzbold hielten. Wie recht sie doch hatten! Erst 1973, fast fünf Jahre später, hätte ich mit mehr Erfolg suchen dürfen. Später erst erfuhr ich, dass eine Initiative reger Bürger und Politiker den Anstoß zur Gründung der Schule gegeben hatte, dass 114 Anmeldungen für drei 5. Klassen und eine 7. beim Gymnasium Langenhagen vorlagen und dass schon drei ganze Lehrer bereitstünden, der neuen Schule auf die Sprünge zu helfen.

„Hic Rhodos, hic salta!“ Auch ich beschloss zu springen und mich dem Kleinstkollegium, gleichsam als viertes Kleeblatt, zuzugesellen. Nach meiner Pragueise. In meiner Erinnerung verbindet sich so der Anfang meiner Tätigkeit in Letter nicht nur mit einer etwas kuriosen Geschichte, sondern auch mit einem bedrückenden Ereignis der Weltgeschichte. (...)